



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Geschichte an Stationen 7-8 Inklusion*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4	<b>Aufbruch in ein neues Zeitalter</b>	
<b>Materialaufstellung und Hinweise zu einzelnen Stationen</b> .....	5	Station 1: Heinrich der Seefahrer.....	23
<b>Laufzettel</b> .....	6	Station 2: Die Neue Welt.....	24
<b>Leben im Mittelalter</b>		Station 3: Azteken, Mayas und Inkas.....	25
Station 1: Alltagsleben der Landbevölkerung .....	7	Station 4: Mit Segen von Krone und Kreuz..	26
Station 2: Freie, Hörige und Leibeigene .....	8	Station 5: Magellan umsegelt die Welt .....	27
Station 3: Zeichen der Macht – die Burg.....	9	<b>Eine neue Lehre</b>	
Station 4: Bete und arbeite! .....	10	Station 1: Der Mönch aus Wittenberg .....	28
Station 5: Waren, Zentren und Routen .....	11	Station 2: Martin Luther prangert an .....	29
<b>Mitra contra Krone</b>		Station 3: „Hier stehe ich ...“ .....	31
Station 1: Das Lehnswesen .....	12	Station 4: Der Kompromiss im Jahre 1555 ..	32
Station 2: Kampf zwischen Kirche und Krone .....	13	Station 5: „Wes´ Brot ich ess, des´ Lied ich sing“ .....	33
Station 3: Der erste Kreuzzug .....	14	<b>Ludwig XIV. und seine Zeit</b>	
Station 4: Friedrich Barbarossa und der Papst .....	15	Station 1: <i>Le Roi du soleil</i> – der Sonnenkönig.....	34
<b>Die Araber in Spanien</b>		Station 2: Alle Macht dem Monarchen.....	35
Station 1: Christen, Juden und Muslime .....	16	Station 3: Der Staat verschlingt Geld .....	36
Station 2: Die arabischen Einflüsse .....	17	Station 4: Die Ständegesellschaft.....	37
Station 3: Die Rückeroberung Spaniens.....	18	Station 5: Vorbild Versailles.....	38
<b>Ein neues Weltbild</b>		<b>Lösungen</b> .....	39
Station 1: Kunst und Wissenschaft im Wandel.....	19	<b>Quellennachweis</b> .....	50
Station 2: Genius Leonardo .....	20		
Station 3: Die Schwarze Kunst .....	21		
Station 4: Der Schwarze Tod .....	22		

# Vorwort

Bei den vorliegenden Stationsarbeiten handelt es sich um eine Arbeitsform, bei der die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in den zunehmend heterogenen Klassen Berücksichtigung finden. Es sind alle Themen des Bandes „Geschichte an Stationen 7/8“ (Bestell-Nr. 06513) enthalten. Diese wurden so verändert, dass Schüler<sup>1</sup> mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung erfolgreich damit arbeiten können. Unabhängig und vor allem in Verbindung mit dem Band „Geschichte an Stationen 7/8“ ist es so möglich, differenzierte Arbeitsaufträge auch beim Stationenlernen anzubieten und dadurch den Bedürfnissen aller Schüler gerecht zu werden. Im Rahmen der inklusiven Beschulung von Schülern mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung ist dies in allen Fächern vonnöten, um ihnen eine möglichst umfassende Teilhabe am Unterricht zu ermöglichen. Die Grundidee ist, den Schülern einzelne Arbeitsstationen anzubieten, an denen sie gleichzeitig selbstständig arbeiten können. Die Reihenfolge des Bearbeitens der einzelnen Stationen ist dabei ebenso frei wählbar wie das Arbeitstempo und meist auch die Sozialform. Wo Partner- oder Gruppenarbeit erforderlich ist, wird dies durch ein entsprechendes Symbol gekennzeichnet:



Partnerarbeit



Gruppenarbeit

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Stationen die Schüler- und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung meint, dass der Lehrer in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Er wird zum Beobachter, Berater und Moderator. Seine Aufgabe ist nicht das Strukturieren und Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten, sondern durch die vorbereiteten Stationen eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der Schüler sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können. Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch den Lehrer dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

Ziel der Veröffentlichung ist, wie oben angesprochen, das Anknüpfen an unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Schüler. Jeder einzelne Schüler erhält seinen eigenen Zugang zum inhaltlichen Lernstoff. Die einzelnen Stationen ermöglichen das Lernen nach allen Sinnen bzw. nach den verschiedenen Eingangskanälen. Dabei werden sowohl visuelle (sehorientierte), haptische (fühlorientierte) als auch intellektuelle Lerntypen angesprochen. An dieser Stelle werden auch gleichermaßen die Bruner'schen Repräsentationsebenen (enaktiv bzw. handelnd, ikonisch bzw. visuell und symbolisch) mit einbezogen. Der vorliegende Band unterstützt in diesem Zusammenhang das Erinnerungsvermögen, das nicht nur an Einzelheiten, an Begriffe und Zahlen geknüpft ist, sondern häufig auch an die Lernsituation.

Die Materialien sind in allen Schulformen einsetzbar und berücksichtigen die in den Lehrplänen für das Fach Geschichte formulierten Kompetenzen.

Folgende Themen des Geschichtsunterrichts werden innerhalb der verschiedenen Stationen behandelt:

- Leben im Mittelalter
- Mitra contra Krone
- Die Araber in Spanien
- Ein neues Weltbild
- Aufbruch in ein neues Zeitalter
- Eine neue Lehre
- Ludwig XIV. und seine Zeit

<sup>1</sup> Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.

# Materialaufstellung und Hinweise zu einzelnen Stationen

Die Stationsblätter sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden. Es wird empfohlen, dazu die Lösungen am Ende dieses Buches vergrößert zu kopieren. Einige Aufgaben müssen von den Schülern in ihrem Geschichtsheft bearbeitet werden.

## Leben im Mittelalter

S. 11 Station 5 **Waren, Zentren und Routen:** Computer mit Internetzugang bereitstellen

## Mitra contra Krone

S. 12 Station 1 **Das Lehnswesen:** gespitzte Buntstifte

## Die Araber in Spanien

S. 16 Station 1 **Christen, Juden und Muslime:** gespitzte Buntstifte

S. 17 Station 2 **Die arabischen Einflüsse:** gespitzte Buntstifte

S. 18 Station 3 **Die Rückeroberung Spaniens:** Scheren, Kleber

## Ein neues Weltbild

S. 21 Station 3 **Die Schwarze Kunst:** gespitzte Buntstifte

S. 22 Station 4 **Der Schwarze Tod:** gespitzte Stifte

## Aufbruch in ein neues Zeitalter

S. 23 Station 1 **Heinrich der Seefahrer:** gespitzte Buntstifte, Atlanten bereitlegen

S. 24 Station 2 **Die Neue Welt:** gespitzte Buntstifte, Atlanten bereitlegen

S. 27 Station 5 **Magellan umsegelt die Welt:** Atlanten bereitlegen, Computer mit Internetzugang bereitstellen

## Eine neue Lehre

S. 29 Station 2 **Martin Luther prangert an:** Scheren, Kleber

## Ludwig XIV. und seine Zeit

S. 34 Station 1 **Le Roi du soleil – der Sonnenkönig:** Computer mit Internetzugang bereitstellen

S. 38 Station 5 **Vorbild Versailles:** Computer mit Internetzugang bereitstellen

# Laufzettel

für \_\_\_\_\_



## Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

## Wahlstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

**Aufgabe**

Lies den Text aufmerksam durch!

Beantworte anschließend die Fragen mithilfe des Textes!

Schreibe die Antworten in dein Heft!

Das Alltagsleben der Landbevölkerung unterschied sich im Mittelalter sehr stark von den Lebensbedingungen der heutigen Zeit.

Kinder wurden als kleine Erwachsene angesehen.

Ihre berufliche Ausbildung begann etwa im Alter von sechs Jahren.

Für viele arme Familien waren die Kinder zusätzliche Arbeitskräfte.

Sie mussten die Familie finanziell unterstützen.

Die Kinder arbeiteten meist auf dem Feld oder im Bergbau.

Vor allem im Bergbau waren Kinder sehr beliebt:

Sie konnten sich aufgrund ihrer geringen Größe gut in den engen Stollen bewegen.

Die Körpergröße der Menschen fiel im Allgemeinen geringer aus als heute, da die Ernährung in der Regel nicht sehr reichhaltig war.

Hauptnahrungsmittel der unteren Stände waren Brot, Rüben und Kraut.

Fleisch, Käse und Wein gab es nur bei besonderen Anlässen, wie zum Beispiel einer Hochzeit.

Mädchen durften ab dem 12. Lebensjahr heiraten, Jungen ab dem 14.

Es wurde nur selten aus Liebe geheiratet.

Man glaubte, dass sich die Liebe erst aus der Ehe heraus entwickeln müsste.

Die harten Lebensbedingungen des Mittelalters führten dazu, dass nur sehr wenige Menschen älter als 35 Jahre wurden.

1. In welchem Alter endete im Mittelalter die Kindheit?
2. Was waren die Hauptnahrungsmittel der unteren Stände?

**Station 2**

Name: \_\_\_\_\_

**Freie, Hörige und Leibeigene**



**Aufgabe**

Lies den Text aufmerksam durch!

Beantworte anschließend die Fragen mithilfe des Textes!

Im Mittelalter lebten die meisten Menschen als Bauern in Dörfern.

**Freie Bauern** arbeiteten auf ihrem eigenen Hof, sie waren unabhängig. Sie mussten aber mit ihrem Fürsten in den Krieg ziehen, wenn dieser es forderte. Sie waren dann lange von ihrem Hof weg und konnten ihn nicht bewirtschaften. Für den Kriegsdienst bekamen sie kein Geld.

Die Folge war, dass die freien Bauernfamilien oft verarmten. Wenn ein freier Bauer seinen Hof einem Grundherrn übertrug, wurde er zum **Unfreien (= Hörigen)**.

Der Bauer war dann vom Kriegsdienst befreit. Dafür aber musste er Abgaben zahlen und Frondienste leisten. Der Grundherr war im Gegenzug verpflichtet, dem Hörigen Schutz und Unterstützung zu garantieren.

**Leibeigene** standen am unteren Rand der Gesellschaft. Sie hatten keinen Grundbesitz. Sie konnten jederzeit verkauft werden. Rechtlich wurden sie wie Gegenstände behandelt.

1. Welche Vorteile konnte ein freier Bauer genießen, welche ein Höriger? Welche Nachteile mussten beide jeweils hinnehmen? Übertrage die Tabelle in dein Heft und fülle sie aus!

	Vorteile	Nachteile
<b>Freie Bauern</b>		
<b>Hörige</b>		

2. Welche Stellung nahmen die Leibeigenen in der Gesellschaft ein? Schreibe die Antwort in dein Heft!

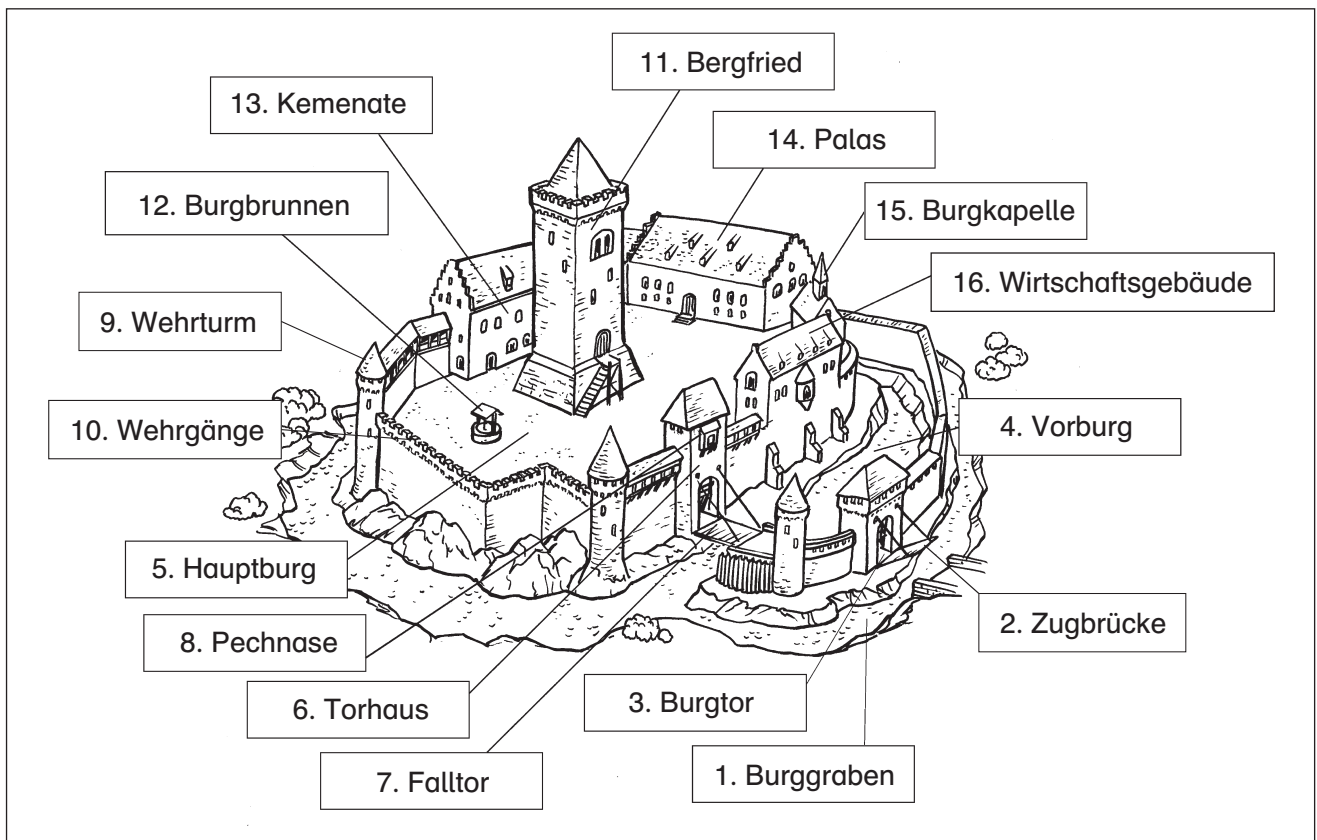
## Zeichen der Macht – die Burg



### Aufgabe 1

Überlege, welche Funktionen die einzelnen Einrichtungen einer Burg hatten!  
Die vorgegebenen Begriffe können dir dabei helfen.  
Notiere deine Überlegungen in deinem Heft!  
Schreibe in ganzen Sätzen!

Abwehr	Verteidigung	Pech und Öl	Gottesdienste
Waffen	Vorräte	Angreifer	beobachten
	Essensvorräte		
	bekämpfen	unbewohnter Hauptturm	Wasser
Herrenhaus	beheiztes Wohnhaus	Empfänge und Feste	



### Aufgabe 2

Überlege, warum die meisten Burgen auf einem Berg oder einer Anhöhe gebaut wurden oder von einem breiten Wassergraben umgeben waren!  
Notiere deine Antwort in deinem Heft! Begründe deine Antwort!



## Station 4

Name: \_\_\_\_\_

# Bete und arbeite!



### Aufgabe 1

Benedikt von Nursia gilt als Begründer des Mönchtums in Europa.

Er gründete 529 einen Orden mit festen Regeln.

Sein Wahlspruch lautete: „Bete und arbeite!“

Du siehst hier die Regeln. Drei der sechs Regeln sind allerdings falsch.

Streiche die falschen Regeln durch und schreibe in dein Heft, wie diese Regeln richtig lauten müssen!

Wer den Benediktinern beiträt, verpflichtete sich,

- ~ nicht zu heiraten (Keuschheit).
- ~ gesprächig zu sein (redselig).
- ~ sich nur um sich selbst zu kümmern (Eigenliebe).
- ~ auf Besitz zu verzichten (persönliche Armut).
- ~ zweimal am Tag zu duschen (Hygiene).
- ~ dem Oberhaupt des Klosters (= dem Abt) zu gehorchen (Gehorsam).

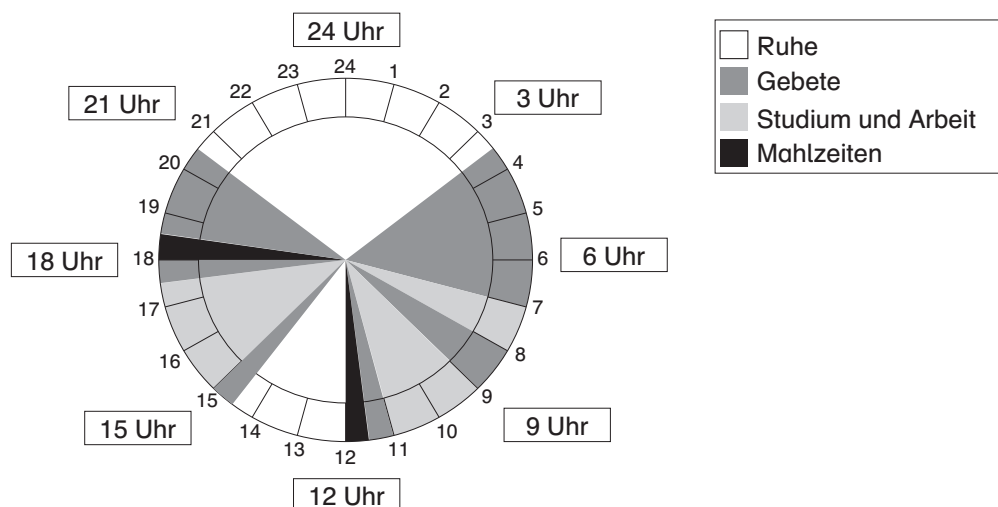
### Aufgabe 2

Der Tagesablauf in einem Kloster war streng geregelt.

Sieh dir das Schaubild genau an!

Beschreibe mithilfe des Schaubildes den Tagesablauf in einem Kloster!

Schreibe den Tagesablauf in dein Heft!



## Waren, Zentren und Routen










Im 12. Jahrhundert schlossen sich in London deutsche Kaufleute zu einer Vereinigung zusammen. Sie nannten sich „**Hanse**“ (= Schar). Die Hauptziele der Hanse waren die Vertretung der gemeinsamen Interessen und gegenseitiger Schutz und Unterstützung im Ausland. Nach und nach entstand in Norddeutschland und entlang der Ostseeküste ein dichtes Netz aus Handelsverbindungen. Um 1400 gehörten neben 200 deutschen Städten auch Niederlassungen in London, Brügge, Bergen, Riga und Nowgorod zur deutschen Hanse.

### Aufgabe

Du siehst hier einige Autokennzeichen, die auf ehemalige Hansestädte hinweisen. Welche Städte sind dies? Schreibe den Namen der Stadt jeweils neben das Kennzeichen! Wenn du ein Kennzeichen nicht kennst, recherchiere im Internet!

#### Kfz-Kennzeichen

#### Stadt

-  HB
-  HRO
-  HGW
-  HWI
-  HL
-  HST
-  HH

---



---



---



---



---



---



---





# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Geschichte an Stationen 7-8 Inklusion*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

